



Thüringer  
Gemeinschaftsbund e.V.



GEMEINSCHAFTSVERBAND  
SACHSEN-ANHALT E.V.  
INNERHALB DER EVANGELISCHEN KIRCHE WWW.GVSA.DE

## wir in Sachsen-Anhalt

# Gelungen, belohnt und fröhlich

### Musicalwoche in Aschersleben

Phili, eine zarte Erstklässlerin, schreckt vor dem Mikrofon zurück, das ihr zum Befühlen und Testen angeboten wird. „Das kann ich nicht“ flüstert sie. Ihre beiden Freundinnen wagen ein kleines „Hallo!“ und kichern über den Klang ihrer Stimmen im Lautsprecher.

Jetzt wird auch Phili neugierig und versucht es. Zwei Tage später stehen die drei im Scheinwerferlicht und präsentieren ihre Solostrophen vor



großem Publikum. Ihre Oktoberferien gestalten 33 Kinder aus Aschersleben und Umgebung in der 19. EC-Musicalwoche. Manche von ihnen sind inzwischen Mitarbeiter geworden und kümmern sich um die Kleinen. Seit vielen Jahren bietet die Ev. Grundschule „Philipp Melancton“ in Aschersleben die perfekten Räumlichkeiten dafür.

Der Tag beginnt mit dem Nachdenken und spielerischen Erfahren der Geschichte um Jesus und den Zolleintreiber Zachäus. Warum ist ihm das Geld so wichtig? Wie kommt er dazu, seine eigenen Leute in den Ruin zu treiben und sich selbst die Taschen zu füllen? Hat das etwas damit zu tun, dass er wegen seines Kleinwuchses gehänselt und gequält wird? Will er beweisen, wozu er fähig ist? Wer hat eigentlich angefangen in dieser Spirale aus Ausgrenzung und Macht?

Ein zwanzigköpfiges Team aus EC, Gemeinschaft und Kirchengemeinden kümmert sich um Singen, Basteln, Theaterszenen, Kostüme, Technik, Band, Versorgung, Transport, Requisite, Abendgestaltung, Betreuung der Schlafgäste, Videoaufnahmen usw. Eine anstrengende Woche für alle - belohnt von zwei gelungenen fröhlichen Aufführungen.

Die Lieder des Kindermusicals „Zachäus“ von Ruthild Wilson und Helmut Jost - nach wenigen Tagen auswendig gelernt, werden Kinder und Erwachsene noch lange als Ohrwürmer begleiten und daran erinnern, dass Jesus diese Wand aus Hass und Machtmissbrauch einfach durchbricht, Zachäus anschaut und das schenkt, was er vermisst: Wertschätzung. Und plötzlich wird jemand zu einem völlig neuen Menschen.

Anke Groth, Aschersleben





## Gott hat uns reich beschenkt!

**170** Teilnehmer haben vom 02.-06. Oktober in Arendsee an der Jubiläumsfreizeit anlässlich des 125. Geburtstages des GVSA teilgenommen. Das Gelände des Integrationsdorfes Arendsee bot nahezu perfekte Voraussetzungen für diese Freizeit. Geschmackvolle Zimmer,

eine tolle Außenanlage und vor allem ein Küchenteam, das uns hervorragend versorgt hat, waren schon einmal eine richtig gute Grundlage für eine unvergessliche Freizeit.

Das Programm bot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsame

Aktionen und auch altersspezifische Angebote. An den Vormittagen starteten wir in großer Runde mit Singen und einen inhaltlichen Impuls. In Kleingruppen wurde dieses Tagesthema dann bis zum Mittagessen weiter behandelt. An den Nachmittagen gab es unterschiedliche Angebote. So forderten Kinder die Väter zum Fußballspiel heraus. Der Arendsee wurde am Donnerstag bei einer Wanderung umrundet und am Samstag mit einem Schaufelraddampfer befahren.





An den Abenden erlebten die Teilnehmer ganz unterschiedliche Programme. Am ersten Abend ging es natürlich ums Ankommen und Kennenlernen. Mit Jesus neu anfangen und sich mit ihm auf den Weg in die Zukunft machen, war der Schwerpunkt des zweiten Abends. Natürlich wurde der Geburtstag des GVSA auch gebührend gefeiert – sogar eine Geburtstagstorte gehörte dazu, als am dritten Abend zur fröhlichen Geburtstagsparty geladen wurde. Am >>>



>>> Samstag stand noch ein Film- und Spielabend auf dem Programm. Die EC-Mitarbeiter hatten sich für die Abende immer noch eine besondere Überraschung für die Kinder und Jugendlichen ausgedacht. Mal wurde gegrillt, mal gab es eine Nachtwanderung, oder ein Versteckspiel rückwärts.

Zum Abschluss am Sonntagvormittag feierten wir einen Gottesdienst und nach dem Mittagessen machten sich die Teilnehmer auf den Nachhauseweg. Wer wollte, konnte auf einem Auswertungsbogen seine Eindrücke mitteilen. Es ist keine Überraschung, dass die Teilnehmer mit übergroßer

Mehrzahl dafür plädierten, solch eine Freizeit aller zwei oder drei Jahre zu wiederholen. Ja, warum eigentlich nicht, kann man da nur sagen.

*Thomas Käßner, Dessau*



# „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“

Am 17. September hatte die Landeskirchliche Gemeinschaft Bleicherode Grund zum Feiern – der Frauenfrühstückskreis feierte sein 20-jähriges Jubiläum!

Rosemarie Wiemann hatte diesen Vormittag mit vielen anderen Mitarbeitern schon lange geplant und vorbereitet. Viele Einladungen waren verteilt worden und tatsächlich waren dann fast 25 Frauen da – so viele wie lange nicht.

Begonnen hatte alles mit dem ersten Frauenfrühstück am 30. Juni 1999. Der Impuls dazu kam durch einen Artikel in der Frauenzeitschrift „Lydia“. Die Richtlinie von Anfang an war: Es gibt eine Einladung zu einem gemütlichen Frühstück, Gesprächsmöglichkeiten und einen geistlichen Impuls.

So war es auch zu diesem Jubiläum. Nach einem reichhaltigen Frühstück gab Rosemarie Wiemann einen Rückblick auf die 20 Jahre Frauenfrühstück in Bleicherode. Einige wenige Teilnehmerinnen von heute waren auch schon beim ersten Frauenfrühstück vor 20 Jahren dabei.

In dieser langen Zeit waren auch viele unterschiedliche Referenten zu Gast, z.B. Vertreterinnen von Pflegeheimen, die einen Einblick in ihre Arbeit gegeben haben und über Pflegestufen und Kosten für einen Heimplatz etc. informiert haben. Außerdem waren auch einmal Mitarbeiter der Polizei eingeladen, die z.B. Informa-



tionen zum Schutz vor Einbrüchen und Betrügereien weitergaben. Gerne erinnerten sich auch viele daran, dass Missionarin Cornelia Hott zu Gast war und über ihren Missionseinsatz in Südost-Europa gesprochen hat.

Als ein „Überraschungsgast“ konnte Irmgard Hoff aus Niedersachswerfen dabei sein. Sie sorgte mit ihren selbstgeschriebenen Liedern und Gedichten für viel Freude und Erheiterung. Auch in den letzten Jahren war sie schon ab und an einmal zu Gast.

Im Rückblick ging es auch um ein paar wertvolle Traditionen: einmal jährlich gibt es ein Dankeschön-Frauenfrühstück für die vielen Helferinnen. Ebenso ein fester Bestandteil ist die Beteiligung an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ sowie die Fahrt zum Frauentag nach Elbingerode. Etwa zweimal im Jahr ist der Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft zu Gast und hält eine Andacht zur Jahreslosung oder anderen Themen. Sehr gern wird auch miteinander gesungen und das Lied

„Gut, dass wir einander haben...“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil.

Nach dem Rückblick von Rosemarie Wiemann gab es die Gelegenheit zum Austausch unter der Frage: was war/ist mir am Frauenfrühstück wichtig? Die Antworten waren ganz verschieden: „Die Gelegenheit zum Gespräch“, „die wertvolle Gemeinschaft“, „die guten Impulse“ – und für viele war es schlicht und einfach: „dass ich nicht alleine zu Hause frühstücken muss“!

In den Anfangsjahren fand das Frauenfrühstück durchweg einmal monatlich statt. Mittlerweile gibt es auch eine Sommerpause. Aber ob das Frauenfrühstück auch weiterhin in diesem Rhythmus stattfinden kann, muss man abwarten – alle Mitarbeiterinnen sind älter geworden und die Vorbereitungen kosten viel Zeit und Kraft.

Zum Abschluss des Vormittages gab es eine kurze Andacht zum Thema „Dankbarkeit“ – Psalm 103,2 stand dabei im Mittelpunkt: Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! Wer sich an das Gute erinnern kann, der schaut dankbar in die Vergangenheit zurück und kann dann auch optimistisch in die Zukunft blicken! Das wollen wir tun – wir danken unserem Herrn für den reichen Segen in den zurückliegenden 20 Jahren und freuen uns auf viele weitere Frauenfrühstückstreffen in den kommenden Jahren!

David Israel, Nordhausen



# „Lieber Jünger sein, als älter werden!“

OASE feiert 10-jähriges Jubiläum!

Am Sonntag den 22.9.2019 feierten Mitglieder, Freunde und Gäste der Landeskirchlichen Gemeinschaft Finne-Unstrut das 10-jährige Jubiläum der Gründung der OASE. OASE ein Ort der physischen und seelischen Erholung für die Besucher der Gemeinschaftsgottesdienste, sowie ein Zuhause für den EC-Jugendkreis. Das waren die grundlegenden Vorstellungen zum Zweck der OASE vor über zehn Jahren. Durch das Einmieten auf dem Grundstück Kölledaer Straße 22 und den Anbau der Jugend- und Kinderräume wurden die Voraussetzungen dafür durch viel Eigenleistungen und Engagement geschaffen.

Mittlerweile ist die OASE auch wirklich das Zentrum und die Identität stiftende Heimat des Gemeinschaftsbezirkes Finne-Unstrut geworden. Die Gemeinschaftsgottesdienste mit Kinderstunde sind der Mittelpunkt des Geschehens. Aber auch andere Veranstaltungen wie TAR (Treff aktiver Ruheständler) oder der OASE – Gesprächskreis für die mittlere Generation und der Treff des EC jeden Samstagabend sind sehr beliebte Versammlungen in der OASE. Ebenfalls wohl fühlen tun sich die Line-Dancerinnen, welche sich immer Donnerstagabend zur Übungsstunde hier treffen.

Wohlfühlen und erholen, aber gleichzeitig auch Jüngerschaft praktizieren, sind die sich nicht unbedingt widersprechenden Prämissen von heute. Einiges davon gab es zum Jubiläum zu bedenken, aber vor allem auch mit großer Dankbarkeit zu feiern. Gäste wurden geladen, zB. alle Pfarrerrinnen und Pfarrer aus den umliegenden Kirchgemeinden, sowie die Superintendentin des Kirchenkreises Naumburg/Zeit. Der Inspektor des GVSA erklärte sich sofort bereit, die Predigt zum Festgottesdienst zu übernehmen. Die Band FLY bereicherte den Gottesdienst sehr und auch die EC-Jugend mit ihrem Anspiel trugen zu einem rundum gelungenen Gemeinschafts-

gottesdienst bei. Ein zusätzlich aufgebautes Festzelt bot genügend Platz für alle und fleißige Helfer hatten für reichlich Kaffee und Kuchen gesorgt.

Unser Gott hatte für uns strahlendes Sonnenwetter bereitet und so konnten wir einen schönen Nachmittag mit guten Gesprächen und aufgefrischten Erinnerungen erleben. Nachdem Kaffee berichtete der Vorsitzende mit einem Bildervortrag über die Entstehung der LKG Finne-Unstrut. Geprägt und gegründet durch gläubige Umsiedler, also Vertriebene Deutsche aus dem Osten, entstanden zunächst Bibel- und Gebetskreise nach Kriegsende. Mehrere Prediger setzten dem geistlichen Leben, in der jeweiligen Zeit ihren Stempel auf. Besonders zu nennen sind hier: Br.

Dombrowsky, Br. Bechtle, Br. Häring, Br. Röder, Br. Merzenich und bis zum heutigen Tag Br. Schmidt.

Nun gilt es den bewältigten Generationsübergang zu bestätigen, dankbar und hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen unter dem zu lebenden Motto als Gemeinde: „Lieber Jünger sein, als älter werden!“ Was darunter zu verstehen ist, darüber darf sich jede Leserin und Leser getrost eigene Gedanken machen!

Mit echten Thüringer Rostbratern und erfrischenden Kaltgetränken ging ein sehr schöner, gelungener und von Dankbarkeit durchdrungener Tag, das OASE-Jubiläum, zu Ende.

*Gerd Rech, Braunsroda*



# Spannend, dynamisch und mit viel Potenzial

## Neues vom TSB

Es hat angefangen, das neue Semester. Und was für eines! Wir haben unsere Studierendenzahlen mehr als verdoppelt und konnten zwölf neue Vollzeitstudierende begrüßen. Der letzte kam während der Einführungswoche hinzu. Diese Woche liegt nun hinter uns und wir können nur staunen, wie sich hier eine wunderbare Gruppe zusammenfindet – begabte Menschen, die Großes zusammen mit unserem großen Gott vorhaben.

Neben den neuen Studierenden haben wir auch neue Mitarbeiter dazugewonnen, sodass sich die vielfältigen Aufgaben auf mehr Schultern verteilen lassen. Durch die gewonnene Nähe zur Berliner Stadtmission gibt es die Möglichkeit, dass Menschen mit einem Teil im TSB und dem anderen Teil in der Stadtmission beschäftigt sind. Neu hinzugekommen sind Matthias Waldhoff, Carolin Reifenberg, Julia Sürmeli und Monika Zeeb.

Matthias Waldhoff ist unser neuer Geschäftsführer und als Betriebswirt mit einem Abschluss in Diakoniewissenschaften nicht nur an Zahlen interessiert, sondern trägt unsere Vision aus ganzem Herzen mit.

Carolin Reifenberg ist unsere neue Studierendenbegleiterin und auch für das Veranstaltungsmanagement zuständig.

Julia Sürmeli ist nun bei uns für das Marketing zuständig. Sie koordiniert viele unserer Kontakte mit Partnern in der Stadt und sorgt dafür, dass wir nicht nur innerliche Werte haben, sondern diese auch von Außen wahrnehmbar sind. Das nächste Großprojekt ist unsere neue Webseite und eine hübsche Broschüre.

Monika Zeeb unterstützt uns neben ihrer Arbeit in der Stadtmission bei diversen Sekretariatsaufgaben.

Dann haben wir noch eine Ergänzung des Dozententeams durch Frau Pro-



fessor Dr. Misun Han Broich bekommen, die einen Teil ihres Lehrauftrags in Marburg an der Evangelischen Hochschule Tabor und einen Teil hier in Berlin erfüllt. Sie ist u.a. zuständig für Interkulturalität und Sozialarbeit. Als gebürtige Südkoreanerin engagiert sie sich ganz zentral für die Begegnung von Nord- und Südkoreanern hier in Deutschland.

Prof. Oleg Dik ist zur Zeit für eine Forschungsjahr an der Yale University in den USA. Er wird sicher mit großen Ideen und Vorhaben zurückkommen und wir sind schon gespannt, wie er nach dieser Zeit uns als TSB Gemeinschaft prägen wird.

Im TSB erleben wir gerade ganz viel frischen Wind und merken, wie das TSB nun zunehmend bekannt wird. Als dienstältester Mitarbeiter (mit nur 2 Jahren!) im TSB merke ich ganz deutlich, wie sehr wir noch ein Startup sind. Eine spannende und dynamische Phase mit ganz viel Potential. Alle zusammen prägen wir eine Kultur, die bestimmt gute Früchte tragen wird.

*Prof. Stefan Kürle, Berlin*



## Spende für Aus- und Weiterbildung 2019

Es ist eine gute Tradition, dass am Ewigkeitssonntag im Gemeinschaftsverband Sachsen-Anhalt (GVSA) eine Sonderkollekte gesammelt wird, mit der die Aus- und Weiterbildung insbesondere hauptamtlicher Mitarbeiter gefördert wird.

In diesem Jahr ist Ihre Spende wieder für das Theologische Studienzentrum Berlin bestimmt. Prof. Stefan Kürle ist Studiengangsleiter am TSB. Er schreibt über den Start des neuen Studiensemesters:

„Es hat angefangen, das neue Semester. Und was für eines! Wir haben unsere Studierendenzahlen mehr als verdoppelt und konnten zwölf neue Vollzeitstudierende begrüßen. Der letzte kam während der Einführungs-

woche hinzu. Diese Woche liegt nun hinter uns und wir können nur staunen, wie sich hier eine wunderbare Gruppe zusammenfindet – begabte Menschen, die Großes zusammen mit unserem großen Gott vorhaben.

Im TSB erleben wir gerade ganz viel frischen Wind und merken, wie das TSB nun zunehmend bekannt wird. Als dienstältester Mitarbeiter (mit nur zwei Jahren!) im TSB merke ich ganz deutlich, wie sehr wir noch ein

Startup sind. Eine spannende und dynamische Phase mit ganz viel Potential. Alle zusammen prägen wir eine Kultur, die bestimmt gute Früchte tragen wird“.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, dass junge Menschen eine gute Ausbildung für ihren Dienst bekommen und Gemeinschaften und Gemeinden auch in Zukunft engagierte und kompetente Hauptamtliche bekommen.

*Thomas Käßner,  
Inspektor des GVSA*

Die Kassenverantwortlichen bitten wir, die Spende für Aus- und Weiterbildung an die Verbandskasse zu überweisen:

**IBAN: DE97 5206 0410 0008 0004 68**

**BIC: GENODEF1EK1**

**Verwendungszweck: EwO / Name des Bezirkes**

## Familiennachrichten

**In diesen Tagen beginnt nicht nur ein neues Kalenderjahr. Auch einige Geburtstagskinder beginnen ein neues Lebensjahr, Ihnen gelten unsere herzlichen Segenswünsche.**

Anita March, Dessau Zum 89. Geburtstag am 02.12.	Karlfried Röder, Ossig Zum 76. Geburtstag am 18.12	Friedemann Stattaus, Wittenberg Zum 40. Geburtstag am 20.01.
Bithja Bergsträßer, Salzwedel Zum 34. Geburtstag am 06.12.	Jörg Holtz, Köthen Zum 59. Geburtstag am 22. 12.	Gottfried Weihe, Schwemsal Zum 68. Geburtstag am 20.01.
Dieter Herrmann, Braschwitz Zum 60. Geburtstag am 08.12.	Ella Lange, Bitterfeld Zum 87. Geburtstag am 27.12	Markus Schmitz, Halberstadt Zum 54. Geburtstag am 23.01.
Rudolf Stattaus, Wittenberg Zum 68. Geburtstag am 10.12	Hans-Ulrich Schmidt, Tangermünde Zum 69. Geburtstag am 29.12.	Hans-Dieter Schmidt, Oldenburg Zum 81. Geburtstag am 25.01.
Andrea Meyer, Teutschenthal Zum 49. Geburtstag am 11.12.	Karl Steinke, Malchow Zum 88. Geburtstag am 03.01.	Reinhold Lange, Bitterfeld Zum 62. Geburtstag am 27.01.
Klaus Nesemann, Großbörnecke Zum 81. Geburtstag am 12.12.	Silke Stattaus, Wittenberg Zum 63. Geburtstag am 08.01.	Werner Handschack, Lauchhammer Zum 81. Geburtstag am 29.01.
Wilhelm Rech, Braunsrode Zum 90. Geburtstag am 12.12.	Horst Leisner, Göttingen Zum 87. Geburtstag am 10.01.	Wer aus datenschutzrechtlichen Gründen in dieser Rubrik nicht mehr erscheinen möchte, teile es der Geschäftsstelle des GVSA mit.
Heinz Lange, Bitterfeld Zum 90. Geburtstag am 14.12.	Berthold Hippe, Bergwitz Zum 70. Geburtstag am 10.01.	
Gertrud Schäfer, Dessau Zum 92. Geburtstag am 16.12.	Konstantin Brien, Güßen Zum 37. Geburtstag am 15.01.	
Rainer Neitzel, Salzwedel Zum 61. Geburtstag am 18.12.	Stephan Hobrack, Magdeburg Zum 50. Geburtstag am 18.01.	

**Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht!** (Georg Neumark 1657)





Verband für Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt  
**Entschieden für Christus**  
 www.ecsa.de

Eltern mit einem speziellen Verständnis für Humor oder auf der Suche nach alternativen Bestrafungsmöglichkeiten fahren gelegentlich mit ihren Heranwachsenden in das nächstbeste Naherholungsgebiet und lassen sie sich die nächsten Stunden gleichförmig auf weiten, festen Wegen ohne Gefälle durch Monokulturen bewegen.

Es ist schwierig, Jungen mit solchen Erfahrungen zu vermitteln, dass die Welt da draußen ein großer Spielplatz und dass Wandern keine Geißelung ist. Wenn aber 25 mehr oder minder junge Männer weit vor Sonnenaufgang am Waldrand stehen und ihrem Atem beim Kondensieren zusehen, ahnen die Neulinge, dass es hier um etwas anderes geht.

## Jungs allein ... an der steinernen Renne

Wir sind im Oktober zu Gast in Wernigerode. Die Wanderwege beginnen auch hier weit und gemütlich, steigen schrittweise an ohne eine Unterhaltung zu behindern. Wer aber heranwachsende Jungen fordern möchte, muss zweimal abbiegen, auf die schmalen, schlammigen Pfade, wo umgestürzte Bäume nicht weggeräumt werden, die Wege zwischen Felsen weiter nach oben führen um dann unvermittelt vor Brombeerhecken zu enden. In solchen Momenten beginnt der Regen.

Der Weg endet allerdings nicht wirklich. Unsere Wege enden erst, wenn wir es zulassen. Die Sturmböen spielen mit den Tannen, die Unwetterwarnung hilft uns jetzt auch nicht weiter. Ein Trampelpfad führt weiter zu zwei engstehenden Felsen. Ein Mitarbeiter lässt eine Leiter aus Band-

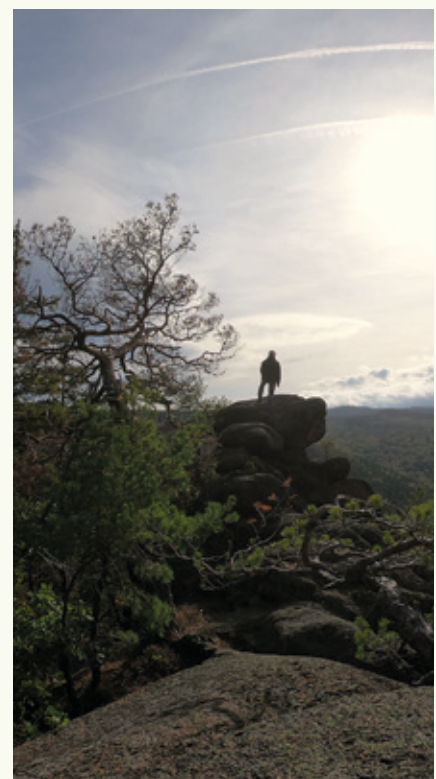
schlingen herab. Die Jungen kämpfen zuerst gegen die flexible Konstruktion, dann gegen die rauen Felsen die mit zunehmender Höhe einen immer kleiner werdenden Spalt lassen. Die Kleinen sind hier zum ersten Mal im Vorteil. Wer sich keuchend nach oben gekämpft hat, ruft Tipps nach unten und bietet auf dem letzten Meter eine helfende Hand. Anschließend holt er sich in ein in Pizzateig eingebackenes Chili con Carne ab.

Mit der Dämmerung taucht eine Holzhütte zwischen den Bäumen auf. Im Erdgeschoss fehlen vereinzelt Bretter aber das Dach ist dicht. Der Spitzboden ist gerade groß genug, um alle in Hängematten oder auf Isomatten unterzubringen. Mit dem letzten Tageslicht gleiten die entdeckermüden Beine in die Schlafsäcke und nicken zum Soundtrack des Waldes ein.



Die Interessen von Jungen in diesem Alter sind zum Glück vielfältig: wir hatten ein Training mit dem lokalen American Football Verein, haben zerlegte Dampflokomotiven angeguckt, sind mit einem Oldtimerbus Berge hinauf und mit Monsterrollern Berge hinunter gefahren. Dennoch wird der sich regelmäßig provozierende, grölende und lachende Haufen mit Beginn jeder Bibelzeit still, findet Parallelen zwischen Noah und seiner eigenen Lebenssituation und betet mit.

*Daniel Jäckel*



ECSA-Forum

## ... an seinem Reich bauen zu dürfen!

Es gibt ziemlich kleine Orte in unserem Verband, in denen seit mehreren Jahrzehnten geistliche Arbeit passiert. Einer davon ist der kleine (aber lange) Ort Güsen. Das war der Austragungsort für unser diesjähriges EC-FORUM. Hierzu hatten sich erfreulich viele EC'ler aus den verschiedenen EC-Arbeiten einladen lassen und sich auf den teilweise weiten Weg in den Nord-Osten unseres Verbandes gemacht.

Das FORUM ist eine bunte Mischung aus verschiedenen Dingen, die uns im EC wichtig: Begegnung, Vernetzung, Bildung, Entscheidungen, Gottesdienst feiern und Spaß haben. Das ganze begann im Pfarrhaus Güsen mit einigen Liedern und einer kurzen Kennenlern-Runde.

Danach hatten die Teilnehmer zum ersten Mal eine Wahl zu treffen, nämlich die Wahl eines Seminars. Hier standen die Themen „Leiten“ und „Nachfolgen“ zur Auswahl. Die jüngeren Teilnehmer entschieden sich mehrheitlich und logischer Weise für das zweite Thema und verbrachten die nächsten Stunden im Seminar von Tracy Halstead aus Magdeburg. Die Leute im gesetzteren Alter gingen in den Kinderstundenraum und arbeiteten mit Inspektor Thomas Käßner am immer wieder spannenden und herausfordernden Thema „Leiterschaft“ Unterbrochen wurden die beiden Seminare vom sehr leckeren Mittagessen, das im Haus unseres Kinderreferenten Konsti Brien von seiner Frau Antje mit viel Liebe und großem Können zubereitet wurde.

Nach den Seminaren und einer Kaffeepause tagte dann das ECSA-Plenum – die Vertreterversammlung des ECSA. Dabei ging es um Berichte



aus dem Vorstand, der EC-Kinder- und der Jugendarbeit, um Kassenberichte und Haushaltspläne sowie Entwicklungen im Deutschen EC-Verband. Und wieder durfte gewählt werden. Diesmal ging es um die Wahl des Vorstands. Hierbei wurden Christian Fiedelak, als stellvertretender Vorsitzender, Christin Potsler als Beisitzerin für die Kinder- und Sebastian Kamm für die EC-Jugendarbeit wieder gewählt. Neu wurde Ina Erhardt aus der LKG Magdeburg als Beisitzerin für die Kinderarbeit. Gewählt. Nach dem Abendessen ging es mit einem Jugendgottesdienst weiter, zu dem noch weitere Jugendliche aus der Güsen und der Region kamen, so dass der Saal im Pfarrhaus gut gefüllt war. Bei toller Musik, witziger Moderation und tiefgreifender Predigt von Benjamin Rönsch, der über die „Speisung der 5000“ predigte und dabei selbst großzügig Fisch verteilte, verging der Abend wie im Flug.

Nach einer Nacht aus der Isomatte und einem guten Frühstück ging es dann nach Burg. Hier ging es darum, beim Volleyball-Turnier eine Menge Spaß zu haben und am Ende zu wissen, welche Mannschaften sich für die Deutschen EC-Meisterschaften qualifizieren. Nach rund 8 Stunden Turnier und 35 spannenden Spielen

stand dann folgende Platzierung fest: Insgesamt war es ein lehr- und segensreiches Wochenende, das mir den EC und seine vielen tollen Leute lieb und wichtig gemacht hat. Es ist schön und ein unheimliches Privileg, mit solch engagierten Leuten und mit unserem großen und unvergleichlichen Gott an SEINEM Reich bauen zu dürfen.

*Thomas Kamm*



1. EC-Halberstadt
2. ESV Zeitz
3. ECSA-Vorstand
4. EC-Hedersleben 2
5. EC-Aschersleben
6. ... in den Schwachen mEchtig
7. EC-Teutschenthal
8. EC-Lossa
9. EC-Güsen
10. EC-Hedersleben 1



# wir in Thüringen

© unsplash.com/jeremy-thomas

## Ich hörte gern dem Muli zu

Enno Pfaffenberger zur Verabschiedung von Andreas Mulack am 25.08.2019:

Vier Bilder waren an die große Leinwand projiziert. Darunter stand ‚Danke Andreas!‘. ‚Muli‘, wie Andreas Mulack liebevoll von seinen Freunden genannt wird, habe ich als einen Menschen kennengelernt, der es hervorragend versteht, uralte biblische Texte so herüber zu bringen, dass diese zu einer Art Gebrauchsanweisung für mein Leben wurden. Gottes Wort wurde durch Muli's Worte greifbar. Wenn ich auch nur Gast in der LKG bin, so war es mir doch Ehre und Bedürfnis zugleich, am 25. August 2019 bei dem Gottesdienst dabei zu sein, in dem Andreas Mulack als Prediger des Dienstbezirkes Saalfeld verabschiedet wurde.

Was es heißt, von Gott berufen zu sein, erläuterte Johannes Ott, Inspektor des Thüringer Gemeinschaftsbundes. Er las die Geschichte, als Gott in der ägyptischen Wüste Mose als Feuer im Dornbusch erschien. ‚Ich will mit dir sein‘, versicherte Gott Mose. Mose vertraute Gottes Zusage, nahm Gottes Auftrag an, wagte neue Wege, diente Gott bis an sein Lebensende und wurde dadurch zu dem, was ihn bekannt machte.

Sicherlich kann man Mose und Muli nicht direkt miteinander vergleichen, aber ein paar Parallelen sind schon erkennbar. Da ist zum Beispiel die Berufung. Nachdem Andreas Mulack seine Ausbildung zum Landschaftsgärtner beendet hatte, fühlte er sich doch zu anderem berufen, setzte sich noch mal auf die Schulbank und wurde dann Prediger in Neuhaus, quittierte später diesen Dienst und ar-

beitete viele Jahre in einem Heim für Jugendliche. Als vor 6 Jahren die Saalfelder Predigerin Rebekka Mittmann erstmals Mutterfreuden entgegen sah, wurde Andreas Mulack von Menschen gefragt und von Gott angesprochen. Und so begann er seinen Dienst zur Überbrückung der Vakanz.

Eine zweite Parallele: Gott hilft – wenn es nötig ist, auch mal durch ein Wunder. Die Story vom geteilten Meer kennt eigentlich jedes Kind. Und Andreas Mulack ist ein lebendiges Zeugnis dafür, dass Gott auch heute Wunder tut. Ich erinnere mich noch genau, wie betroffen es mich machte, als vor drei Jahren die schreckliche Nachricht sich wie ein Lauffeuer verbreitete: Andreas liegt im Krankenhaus, Uni-Klinik Jena, Intensivstation, nicht ansprechbar, Hirnbluten. Die Prognosen waren eher düster. Wer beten kann, der bete. Wenn der Patient überlebt, ist mit bleibenden Schäden zu rechnen. ‚Doktor Google‘ erläutert jedem Interessierten die Schwere der Erkrankung. Doch das letzte Wort spricht immer noch Gott.

Für Außenstehende wie mich war Andreas, als er in den Dienst zurück kehrte, wieder ganz der Alte. Wenn er vor der Gemeinde stand und von Gott erzählte, fühlte ich mich angesprochen. Alles war wieder gut – gut für den Prediger, gut für die Gemeinden, und auch gut für mich. Ich hörte gern dem Muli zu. Eher am Rande bekam ich im Frühjahr mit, dass für ihn eine berufliche Veränderung ansteht. Ich erfuhr, dass Andreas – anders als es



für mich den Anschein hatte – doch einen krankheitsbedingten Tribut zahlen musste. Zur Verrichtung des Dienstes in einem Gebiet, das von Pößneck über Saalfeld, Rudolstadt, Königsee und Neuhaus bis nach Ilmenau reicht, musste Andreas Mulack immer wieder bis an seine Grenzen gehen. Er musste einfach kürzer treten. Die Zeit war reif für Veränderung.

Und schon sind wir bei der dritten Parallele, die ich zwischen Mose und Muli ausgemacht habe. Und die hat mit dem Faktor Zeit zu tun, nicht nur mit dem Faktor als Fakt, sondern auch mathematisch gesehen als Multiplikator. Mose hatte, als er aus Ägypten auszog, wohl kaum gedacht, wie viele Jahre er mit einem mürrischen Gefolge im Schlepptau im Zickzack durch die Wüste zu pilgern hatte.

Andreas Mulack hatte, als er seinen Dienst antrat, auch nur mit drei >>>

Jahren Schwangerschaftsvertretung gerechnet. Da Rebekka Mittmann noch einen zweiten Sohn bekam, verlängerte sich die Vertretungszeit. Durch die doch etlichen Jahre, die ich Muli erleben durfte, hatte ich für mich total vergessen, dass er eigentlich nur Aushilfe war. Und die dauerte nun doppelt so lange wie vorgesehen. So richtig bewusst wurde mir das eigentlich erst wieder im Gottesdienst, in dem Andreas Mulack verabschiedet und entpflichtet wurde. Gleich

danach wurde Rebekka Mittmann, wenn auch nur in Teilzeit, wieder in den Dienst gestellt.

Es ist schon beeindruckend, wie genial Gottes Zeitplan immer wieder exakt aufgeht. Und vielleicht war es ja auch Gottes Plan, dass Andreas nicht nur als Übergangslösung in die Gemeinschaftsbezirks-Chronik eingeht. Er hat doch etliche Fußspuren hinterlassen. Wenn ich wieder Gast in der LKG Saalfeld bin, freue ich mich nun auf das,

was Rebekka über und von Gott zu sagen hat, aber auch noch immer auf das, was Andreas zu sagen hat. Er ist ja immer noch da, nur nicht im Dienst.

Und ich glaube nicht, dass Andreas deswegen aufhören kann, voller Begeisterung von seinem Gott, vom Gott Abrahams, Isaaks und Moses, von unserem Gott zu berichten. Beiden, Rebekka Mittmann und Andreas Mulack wünsche ich für die Zeit, die kommen wird, ganz viel Segen.

## „Spiele(n) – neu entdecken!“

Das war das Motto des Asbacher Straßenfestes am 21.09.19. Der neue „Kindertag“ als Feiertag war unser Anlass für die Themenwahl – Kinder sollten im Mittelpunkt stehen. Aber nicht nur sie als Generation, sondern auch die eigene Kindheitszeit und das darin Erlebte.

Das schöne Wetter und beste kulinarische Versorgung waren tolle Zusatzangebote. Dazu gab es noch Hüpfburg, Saftmobil und Tombola. Um 14.30 Uhr begann das bunte Treiben auf der Straße im Käbach – ab unserem Gemeinschaftshaus bis ans Ende der Straße mit 19 einzelnen Stationen. Dazu waren zwischen 80 und 100 Kinder mit Eltern, Omas und Opas und anderen Erwachsenen gekommen. Natürlich waren alle, neben den guten Ergebnissen bei den Spielen, auch von den Gewinnen der Tombola begeistert.

„Von Asbachern für Asbacher“ wurde der „Bunte Abend“ gestaltet – mit besinnlicher und lustiger Moderation durch „Käthe und Agathe“ in Asbacher Platt und Mitwirkung vieler anderer und Erinnerungen aus der Kindheit. Ab 19.30 Uhr trafen sich dazu etwa 120 Besucher und auch ein Teil Mitwirkender vom Kirchenchor, Männergesangsverein und „Stimmwechsel“ im Gemeinschaftshaus. Es war ein tolles Programm und rief so manche Erinnerung bis in die Kriegszeit und das Leben danach, aber auch auf Schule, praktisches Leben, die erste Liebe u. a. wach. Ein wichtiger Gedanke war die Dankbarkeit für vieles Erlebte, Fügungen und auch Führungen.

**Der abwechslungsreiche Familien-Festgottesdienst** eröffnete das Programm am Sonntagvormittag in der Kirche. Thema: „Kinderträume – von Zukunft und Hoffnung“. Auch hierzu waren viele Asbacher und Gäste gekommen. Prediger Matthias Schubert moderierte. Pfarrer Ulf Weber brachte die Zuhörer zum Nachdenken, ob es immer gut ist, wenn sich alle Träume erfüllen und man damit automatisch glücklicher wird oder sich eine unersättliche Gier nach „immer mehr...!“ daraus entwickelt. Jeremia aus der Bibel gab Gottes Hinweis als Zusammenfassung weiter: „...ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe ...“ (Jer.29).

Danach bat die FFW zum leckeren Mittagsangebot, sogar mit Wahlesen: Nudeln mit Tomatensoße oder Gulasch. Dazu gab es selbst bereitete Desserts. Auf die Kinder wartete danach noch Clown + Zauberer Tobi,



um Träume zu wecken oder für die Zukunft wach zu halten!

Frieder Leupold, Asbach

### Christen als selbstständige Unternehmer

31.01. – 02.02.2020 im „Bibelheim am Rennsteig“ in Neustadt/R.

**Fachlich kompetent – geistlich glaubwürdig**

Zu dieser Tagung sind Sie als Unternehmer/Unternehmerin herzlich eingeladen. Natürlich sind auch Partner und Kinder herzlich willkommen.

**Referent:** Samuel Baumann, Pastor u. Coach ([www.samuel-baumann.net](http://www.samuel-baumann.net))

**Thema:** „Als Unternehmer Mitarbeiter zum Blühen bringen“

**Leitung:** Johannes Ott, TGB-Inspektor, Schmalkalden

**Auskunft und Anmeldung:**

Thüringer Gemeinschaftsbund

Postfach 100118, 98561 Schmalkalden

Tel: 03683/403271 und 407666; Fax: 604504

E-Mail: [tgb-gs@online.de](mailto:tgb-gs@online.de)

# Posaunenchor feierte 115. Jubiläum

Dieses seltene Jubiläum feierte der Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft Floh-Seligenthal im September 2019. Mit einem festlichen Lob- und Dankgottesdienst in der Kirche zu Seligenthal begingen wir unseren 115. Geburtstag. Gemeinsam mit Bläsern des Posaunenchores Asbach, mit Gastbläsern aus Berlin, Kölleda, Bad Liebenstein und Erfurt gestalteten wir einen abwechslungsreichen und anspruchsvollen Bläsergottesdienst. Es erklangen Stücke von Altmeister J. S. Bach sowie Bearbeitungen von Komponisten unserer Zeit. Sehr zum Vorteil für uns als Bläser wirkte sich das Schlagzeug aus, das uns bei vier Stücken den Takt angab. Die professionelle Schlagzeugin verstand es hervorragend, die 26 Bläserinnen und Bläser zu führen und

dennoch dezent mit dem Schlagwerk im Hintergrund zu agieren.

Der musikalische Leiter war Friedhelm Öhling aus Ahnatal-Weimar, ehemaliger Landesposaunenwart in Hessen. In seiner ruhigen Art leitete er den Chor sehr souverän. Als Festprediger hatten wir Werner Weiser aus Kölleda eingeladen. Er war Landesposaunenwart in Thüringen und einige Jahre Vorsitzender des Gnadauer Posaunenbundes.

Der Posaunenchor Floh-Seligenthal darf auf eine lange und von Gott gesegnete Geschichte zurück blicken. Gegründet 1904 waren die Aktivitäten des Chores nur in den Kriegsjahren unterbrochen. Wir sind unserem Herrn sehr dankbar, dass wir die gute Bot-



schaft von Jesus Christus in aller Freiheit und ohne Angst vor Verfolgung in die Welt hinaus posaunen können. Mit seiner Hilfe wollen wir unsere Instrumente auch weiterhin zum Lobe Gottes und zu den unterschiedlichsten Anlässen erklingen lassen.

*Diethelm Schilling/ Floh-Seligenthal*

## 29.11. – 01.12.2019 im „Bibelheim“: Advent auf dem Rennsteig

Den Beginn der Adventszeit im „Bibelheim“ erleben – gemeinsam und entspannt. Stille und Fröhlichkeit, Nachdenken und Genießen. In der Bibel Orientierung suchen und in Liedern Kraft und Freude finden. Dazu lädt Reinhard Kronberg aus Erfurt ein.

**Beginn:** Freitag, 18.00 Uhr mit dem Abendessen

**Ende:** Sonntag nach dem Mittagessen

**Kosten:** 98,00 € + Kurtaxe, Aufschläge für EZ u. Zimmer mit DU/WC + Bettwäsche

**Anmeldung:** „Bibelheim am Rennsteig“, Rennsteigstr. 58, 98701 Neustadt/ Rstg., Tel.: 036781-41873, BibelheimamRennsteig@t-online.de

## Weihnachtsdankopfer 2019 Kinder- und Jungschararbeit

Die gute Nachricht von Gottes Liebe wird über einen großen Teil auch durch die Musik vermittelt. Kinder singen in der Regel gerne und viel, wenn die Musik ihrem Geschmack entspricht und die Begleitung entsprechend ist. Auch machen sie zunehmend gerne selbst Musik. Besonders bei der rhythmischen Begleitung machen sie mit viel Spaß mit. Gerne möchte wir das von Ihnen gespendete Geld in Musikinstrumente und Musikliteratur investieren. Vielen Dank!

*Sabine Korytko, Koordinatorin für die Arbeit mit Kindern im TGB*



## Spende für die Herausgabe von „WIR – gemeinsam unterwegs“

Die Thüringer Ausgabe von „WIR“ lebt vorwiegend von Spenden, die Sie zur Verfügung stellen. Auch in diesem Jahr bitten wir Sie wieder herzlich darum. Zu Ihrer Info: Die Kosten für die Lieferung von 6 Ausgaben mit dem Regionalteil Thüringen belaufen sich pro Jahr auf ca. 30 Euro.

- Die Spenden für den Kinderdienst kennzeichnen Sie bitte mit „Weihnachtsdankopfer“ in der Zeile „Verwendungszweck“.
- Die Spenden für die Herausgabe von „WIR“ kennzeichnen Sie bitte mit „WIR“ in der Zeile „Verwendungszweck“.

## Dienstjubiläen 2019

TGB-Inspektor Johannes Ott gratulierte anlässlich der Dienstjubiläen und dankte für den Einsatz im Thüringer Gemeinschaftsbund:

**Inge Borchardt** – sie wurde vor 30 Jahren in der TGB-Geschäftsstelle angestellt – am 12.06.1989.



**Matthias Schubert** – er wurde vor 25 Jahren als Prediger im TGB angestellt – am 01.07.1994



**Johannes Ott** – er begann vor 10 Jahren in der TGB-Geschäftsstelle – am 01.03.2009.



**Tobias Vogt** – er wurde vor 10 Jahren als Prediger im TGB angestellt – am 01.08.2009. Ab 01.10.2012 ist er EC-Jugendreferent.



Wir wünschen allen, die in den Monaten **Dezember 2019** und **Januar 2020** Geburtstag haben, Gottes reichen Segen und grüßen mit dem Monatsspruch für Dezember 2019:  
**„Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.“**

Jes. 50,10 (E)

## Thüringer Gemeinschaftsbund e.V. / Thüringer EC-Verband T E R M I N P L A N 2020 (zur Fürbitte)

### Zu Dank und Fürbitte:

#### 2019

- 29.11. – 01.12. Advent-Wochenende im „Bibelheim am Rennsteig“ mit Reinhard Kronberg  
27.12. – 01.01. Silvesterfreizeit des Thür. EC mit Tobias Vogt in Kärnten

#### 2020

- 10.01. – 11.01. TGB-Vorstand Klausurtagung im „Bibelheim am Rennsteig“ in Neustadt  
12.01. – 19.01. Allianzgebetwoche  
31.01. – 02.02. Wochenende für selbstständige Unternehmer im „Bibelheim am Rennsteig“ in Neustadt  
08.02. – 15.02. Skifreizeit in Natz-Schabs/Südtirol mit T. Vogt  
13.02. – 15.02. Gnadauer Mitgliederversammlung  
22.02. – 29.02. Freizeit für Erwachsene in Island mit J. Ott  
24.02. – 05.04. Aktionszeitraum JESUSHOUSE 2020  
28.02. – 01.03. Tanzwochenende im „Bibelheim am Rennsteig“ Neustadt mit Ehepaar Hamann und E.-K. Seifert  
29.02. – 01.03. EC-Volleyballturnier in Naumburg mit EC Sachsen-Anhalt  
13.03. – 15.03. Gemeinsames Predigerfrauentreffen TGB/GVSA in Zwochau/bei Leipzig  
17.03. – 20.03. Predigertagung (VBG-Seminar)  
28.03. EC-Kindermitarbeiterseminar in Erfurt mit S. Korytko  
04.04. TGB-Jahreshaupt-Vertreterversammlung in Saalfeld  
20.04. – 24.04. „Generation Plus“ Freizeit im „Bibelheim am Rennsteig“ mit Dr. Christoph Morgner  
21.04. Gemeinsame Sitzung GVSA- und TGB-Vorstand in Naumburg  
24.04. – 26.04. EC-Jugendmitarbeiterseminar im „Bibelheim am Rennsteig“ in Neustadt  
27.04. – 30.04. RGAV-Hauptamtlichenforum „KOINONIA“ in Bad Blankenburg  
20.05. – 24.05. Motorradfreizeit im „Bibelheim am Rennsteig“ Neustadt mit Michael Herterich (Sportler ruft Sportler)  
21.05. „Bibeltag für jedermann“ in Floh-Seligenthal  
21.05. – 24.05. Offbeat Jungbläser-Freizeit in Orlamünde  
21.05. – 24.05. Mädels-Projekt in Erfurt mit S. Korytko und Team  
29.05. – 01.06. Young Hope „EC am See“

- 06.06. Konzert des Thüringer Blechbläserkreises in Basilika Breitung anlässlich 100. Jubiläums der LKG Breitung  
06.06. – 07.06. 100. Jubiläum der LKG Breitung  
19.06. – 21.06. Vater-Sohn-Kletter-Wochenende „Dem Himmel entgegen“ in Südthüringen mit Markus Steffen u. Team  
04.07. – 05.07. Landesposaunenfest in Kölleda  
18.07. – 27.07. Teenagerfreizeit Beder/Dänemark mit EC Thüringen und EC Sachsen-Anhalt  
19.07. – 24.07. „Mal die Seele baumeln lassen“ – mit dem Schiff auf dem IJsselmeer/Holland für 12- bis 15-Jährige mit Markus Steffen und Team  
19.07. – 26.07. Kinderfreizeit in Erfurt mit S. Korytko u. Team  
20.07. – 26.07. KinderBibelFreizeit in Floh-Seligenthal mit M. Schubert u. Team  
22.07. – 02.08. Internationales Allianz-Jugendcamp Bad Blankenburg  
29.07. – 02.08. Allianzkonferenz Bad Blankenburg  
01.09. – 10.09. Freizeit für junge Erwachsene in Norwegen mit T. Vogt  
13.09. – 20.09. „Berg und Bibel“ – Wanderfreizeit für Erwachsene in Zugspitzgebiet mit Markus Steffen  
18.09. – 19.09. Gnadauer Mitgliederversammlung, Kassel  
26.09. EC-Kindermitarbeiterseminar in Erfurt mit S. Korytko  
03.10. Summernight-Gala des Thür. EC in Asbach  
16.10. – 18.10. „Wochenendtagung für Begeisterte“ im „Bibelheim am Rennsteig“ in Neustadt mit Oliver Ahlfeld  
23.10. – 25.10. EC-Jugendmitarbeiterseminar im „Bibelheim am Rennsteig“ in Neustadt  
03.11. – 06.11. Gemeinsame Predigerarbeitstagung TGB/GVSA im „Bibelheim am Rennsteig“ in Neustadt  
07.11. EC-Vertreterversammlung  
13.11. – 15.11. Gnadauer Frauenfachtagung „sinn-voll“ in Marburg  
14.11. TGB-Herbst-Vertreterversammlung in Heimboldshausen  
27.11. – 29.11. Advent-Wochenende im „Bibelheim am Rennsteig“ in Neustadt mit Reinhard Kronberg

Evangelisches Allianzhaus  
Bad Blankenburg  
Gästehaus | Hotel | Konferenz-Zentrum

FREIZEITEN  
KONFERENZEN  
TAGUNGEN

Ideal für Gemeindefreizeiten,  
Klausurtagungen und  
Familienwochenenden  
mit vielseitigem Seminar-  
und Tagungsangebot

BAD BLANKENBURG -  
ERHOLUNG IN DER MITTE DEUTSCHLANDS

www.allianzhaus.de

Tel.: 0367 41-210 | Mail: info@allianzhaus.de

Thüringer Gemeinschaftsbund e.V. Verband Landeskirchlicher Gemeinschaften, Künkelsgasse 30, 98574 Schmalkalden bzw. PSF 100118, 98561 Schmalkalden; Telefon (0 36 83) 40 32 71, 40 76 66; Fax (0 36 83) 60 45 04; E-Mail: tgb-gs@online.de; www.t-gb.de; Konto: Ev. Bank eG, IBAN: DE90 5206 0410 0008 0019 52, BIC: GENODEF1EK1; **Redaktion:** Inspektor Johannes Ott (Schriftleitung); **Thüringer Jugendverband Entschieden für Christus (EC)**, Lenastraße 5, 99867 Gotha, Telefon (0 36 21) 40 08 46, Fax (0 36 21) 40 08 47; EC-Referent Tobias Vogt; **Spenden** für die Herausgabe des Gnadauer Gemeinschaftsblattes (Ausgabe Thüringen) sowie **Bestellungen, Abbestellungen und Adressenänderungen** an: Thüringer Gemeinschaftsbund e.V., siehe oben. Einzelne Textteile wurden redaktionell bearbeitet.

# Einsight

## Ruhe

Ruhe, wo gibt es denn so was? Inzwischen muss niemand mehr Ruhe aushalten, denn selbst, wenn von außen mal nichts auf uns einprasselt, ist die nächste Ablenkung selten weiter entfernt als unser Handy. Dabei sehnen wir uns nach einer tiefen Leichtigkeit, einer Entschla-

ckung unseres Alltags und der Lösung von Problemen und Zwängen. Schnell werden wir auch innerlich zutiefst unruhig, haben Angst etwas zu verpassen und hetzen atemlos von einer Baustelle zur nächsten. **Jesus sagt: Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere**

**Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken. (Mt 11,28)**

Dabei geht es sicher nicht um langweilige Stille im Funkloch und einsames Zeit-absitzen, sondern vielmehr um erfüllte Ruhe im Einklang mit uns selbst und unserem Schöpfer. Ruhig den eigenen Weg zu gehen, was auch passiert, im Vertrauen auf Ihn. Dafür ist es nötig, Zeiten der Ruhe gezielt zu suchen, zuzulassen und einzufordern. Nur wenn wir die enge Verbindung zu Ihm pflegen, wenn wir zu Ihm kommen, kann er uns diese Ruhe schenken.

Einen Schritt zurücktreten, den Blick heben und neu auf Ihn ausrichten. **Ich will euch lehren, denn ich bin demütig und freundlich, und eure Seele wird bei mir zur Ruhe kommen. (Mt 11, 29)**

*Johannes Gäbler, EC-Vorstand*



## Ahoi, ihr Surfinteressierten ...

Im Folgenden werde ich euch kurz erklären, was denn so auf unserer Frankreichfreizeit im August passierte und erlebt wurde. Viel Spaß damit ☺.

Klar war, dass die Fahrt wie jedes Jahr früh losgehen würde. Also starteten wir auch dieses Jahr wieder um halb drei Uhr morgens in Richtung Reiseziel. Nach ca. 18 Stunden, ein paar Pausen und vielen schmerzenden Nacken waren wir dann auch endlich da. Und was macht man nach so einer langen Fahrt als erstes, nachdem man die Tasche in die nächste Ecke geschmissen hat? Richtig. Zum Strand laufen und einfach die Wellen genießen.

Tag zwei startete voller Motivation auf unsere erste Surfstunde. Eine kleine Einweisung hier, eine Trockenübung da und dann ging's ins Wasser. Eher wackelig als elegant sah das natürlich aus, denn keiner hatte vorher schon mal auf einem Surfboard gestanden und die Kraft der Wellen gespürt. Aber allmählich – auch über die nächsten Tage und damit Surfstun-



den – begannen die ersten, schon ein paar Sekunden stehen zu bleiben und eine gute Figur zu machen. Und so gestalteten sich dann auch die nächsten Tage. Aufstehen, frühstücken, Andacht, stärkendes Mittagessen und ab zum Surfen.

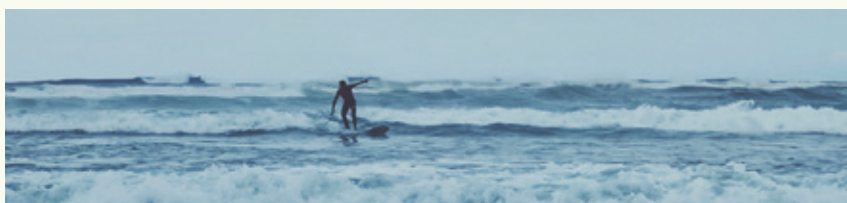
Unser Thema bei den Andachten war „Most important in the Holy Scripture“. Es ging um Gottes Liebe und unsere Erlösung, unsere Freiheit in Christus und die Freude am Leben. Aber nicht nur darüber reden, sondern auch beim Surfen viel Freude erleben.

Nach dem Surfen stand manchmal ein Ausflug an, aber meistens doch

freie Nachmittagsgestaltung. Man konnte also Postkarten für Verwandte holen und abschicken, mal einkaufen oder einfach nur spazieren gehen. Ein Ausflug ging nach Bordeaux. Dort stand jedem frei, zu tun was man will, und man konnte sich die Stadt anschauen.

Abends ging es oft noch einmal an den Strand. Entweder wurde Volleyball gespielt, noch etwas gegessen oder man setzte sich einfach hin und genoss seine Freizeit. Alles in allem also eine doch sehr entspannte Freizeit mit tollen Leuten und guter Stimmung.

*Markus Vogt, Naumburg*





„Stellt euch mal vor ...“

## „Königskinder“ in Eisenach

Politisch haben wir in Eisenach erlebt, dass Kleinstaaterei in Form einer Kreisfreiheit in die Pleite führen kann. Die Stadt Eisenach wird somit ab 2022 wieder zum Wartburgkreis gehören. Können wir daraus auch geistlich etwas lernen? Jugendarbeit ist mit „Kleinstaaterei“ nicht zu machen. Denn Jugendliche gehen nicht dorthin, wo sie verwaltungsmäßig oder kirchlich hingehören, sondern, wo sie sich wohlfühlen und ihr Leben bereichert wird. So fragen wir in unserer LKG-Jugend in Eisenach nicht danach, aus welcher Gemeinde wer kommt, sondern die Frage bewegt uns: „Wie können wir für Dich eine Heimat sein?“ Wir staunen, dass wir allein in diesem Jahr 26 Jugendliche begrüßen durften, die erstmalig bei uns auftauchten. Wie viele von denen kommen seitdem immer mal wieder bei uns vorbei? Drei. Immerhin – 10 Prozent. Jeden Freitag treffen wir uns gegen 19.00 Uhr.

Meist sind zwischen 15 und 20 Leute da. Das Eingangsalter haben wir auf 13 festgelegt. Über 20-Jährige sind nur wenige in unserer Gruppe, da die FSJ- und Studienplätze meist in der weiten Welt liegen. Lobpreis mit unserer Band gibt es bei uns fast jede Woche, ebenso biblische Themen, die wir versuchen, in unseren Alltag zu übertragen.

Auch Gäste laden wir ein, die zu besonderen Themen sprechen und Fragen beantworten – ein Bankangestellter, der über Glaube und Geld spricht; ein Bundestagsabgeordneter, der über den Glauben und das Leben im Deutschen Bundestag gesprochen hat; ein Unternehmer, der uns vermittelt hat, wie wichtig ein guter Charakter eines Mitarbeiters ist (Die Einstellung geschieht aufgrund der Ausbildung, die Entlassung geschieht aufgrund des unzureichenden Charakters), eine Missionarin, die

*Geschenk der LKG im Dezember 2018: Adventkalender mit Tischtennisschlägern, Bällen und Süßigkeiten*



uns für verschiedene Kulturen den Blick geöffnet hat.

Unser Anliegen ist auch, dass die anderen Jugendkreise in der Stadt wachsen. Geht es denen gut, wird es auch uns gut gehen. Wir vereinbaren Termine, um ein bis zwei Mal im Jahr einen gemeinsamen Jugendkreis zu erleben. Dabei entsteht Vernetzung, die auch eine Auswirkung in die Schulen hat. Denn über die Jugendkreise gibt es oftmals eine erste bewusste Begegnung von Jugendlichen, die im Schulalltag vorher anonym war. Einmal im Jahr veranstalten wir in unserer Stadt einen Jugendabend, den die Jugend der Kirchgemeinde, die katholische Jugend, die LKG-Jugend, die Jugend der Baptisten und des CVJM gemeinsam gestalten.

Immer wieder kommen in unserer Jugend auch Jugendliche vorbei, die keinen gemeindlichen Hintergrund haben. Sie zum regelmäßigen Wiederkommen zu begeistern, ist schwer. Hier wollen wir weiter dranbleiben, besser werden, mehr beten, mehr sprechen und mehr hoffen. Letztlich wird mehr Evangelium durch die Beziehungen zwischen den Jugendlichen vermittelt, als über unsere richtige Wortverkündigung. Deshalb wünschen wir uns, dass Jesus in uns und durch uns zu anderen (besonders nichtgläubigen) Jugendlichen hin wirkt und unser aller Leben positiv verändert.

*Matthias Stelzner, Jugendleiter*

## Ticker:

27.12. – 01.01. Silvesterfreizeit in Seeboden/Kärnten \*\*\* \*\*  
 08.02. – 15.02. Skifreizeit in Natz-Schabs/Südtirol \*\*\* 29.02. –  
 01.03. EC-Volleyballturnier in Naumburg mit EC Sachsen-Anhalt \*\*\*  
 28.03. Kindermitarbeiterschulung in Erfurt \*\*\*